

# Bündnis für ein gemeinwohlorientiertes Gesundheitswesen

Kontakt: [buendnis@gesunde-krankenhaeuser-nrw.de](mailto:buendnis@gesunde-krankenhaeuser-nrw.de)



An:

Ministerium für Arbeit, Gesundheit  
und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf

28.03.2024

## **Wie wird die Versorgungssicherheit der Bürger\*innen in den strukturschwachen Gebieten in NRW gewährleistet?**

Sehr geehrter Herr Laumann,  
sehr geehrte Damen und Herren des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales,

gemäß §1 Krankenhausgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHG NRW) ist das Ziel der Krankenhausplanung, „eine patienten- und bedarfsgerechte gestufte wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung durch Krankenhäuser sicherzustellen“.

Dies ist in einem Land wie NRW mit großen strukturellen Unterschieden eine Aufgabe, die sich nur lösen lässt, wenn man alle Regionen im Blick behält. Wir betrachten daher aufmerksam gerade die medizinische Versorgung in strukturschwachen Gebieten. Nordrhein-Westfalen unterteilt sich in 30 Landkreise, 22 kreisfreie Städte und 1 Städteregion.

Bezogen auf die Einwohnerzahl ist die Ärzt\*innendichte mit 348 (121) Ärzt\*innen je 100.000 Einwohner\*innen in der kreisfreien Stadt Bonn (bzw. im Landkreis Kleve) am höchsten (bzw. niedrigsten).

In strukturschwachen, ländlichen Bereichen zeigt sich weiterhin ein Bevölkerungsrückgang bei gleichzeitig überproportionalem Zuwachs an älteren Menschen. Damit zeigt sich meist eine erhebliche Ausdünnung des Liniennetzes des ÖPNV.

So gibt es bereits heute Regionen in NRW, in denen die Zeit, in der man mit dem Pkw das nächstgelegene Krankenhaus erreicht, zwischen 17 und 28 Minuten liegt.

Zudem gibt es in den Ballungsgebieten Stadtteile, in denen der Anteil finanziell schlecht gestellter Menschen besonders hoch ist oder in denen durch Zuzug die zu versorgenden Menschen pro Praxis drastisch angestiegen sind.

Gerade dort wird bereits jetzt von Versorgungslücken bei der ambulanten medizinischen Versorgung mit haus- und fachärztlichen Praxen berichtet. Von den 15 Landkreisen bundesweit, die am stärksten vom Hausarzt\*innenmangel betroffen sein werden, liegen acht in NRW – und davon vier an der „Spitze“. Für den Kreis Minden-Lübbecke werden im Jahr 2035 53% weniger Hausarzt\*innen erwartet als noch 2019. Es folgen der Hochsauerlandkreis (minus 52%), der Kreis Höxter und der Märkische Kreis (jeweils minus 50%). Gleichzeitig steigt durch

die demografische Entwicklung der Bedarf an ambulanter und stationärer pflegerischer Versorgung. Auch hier sieht man bezüglich der Verfügbarkeit der Angebote deutliche regionale Unterschiede.

**Die Versorgungssicherheit der Bevölkerung muss aber unbedingt in die Krankenhausplanung mit einfließen. Als Bestandteil der sozialen Daseinsfürsorge muss eine wohnortnahe ambulante und stationäre medizinische Versorgung in allen Regionen sichergestellt sein.**

Es braucht mehr als eine Fokussierung auf Krankenhäuser, um diesen Anforderungen tatsächlich gerecht zu werden. Wenn der Weg zum nächsten Krankenhaus länger wird, müssen Alternativen geschaffen werden.

Sehr geehrter Herr Laumann, sehr geehrte Damen und Herren des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales,

- wie genau wollen Sie die Bedarfe der Bürger\*innen in den strukturschwachen Gebieten sicherstellen, wenn dort durch Krankenhausplanung, Insolvenz oder Fachkräftemangel Betten reduziert oder Krankenhäuser ganz geschlossen werden?
- Welche Alternativen zur stationären Versorgung soll es in diesen Bereichen geben?
- Wie wird sichergestellt, dass alle Bürger\*innen - auch die Alten und Gebrechlichen - rechtzeitig einer notwendigen Versorgung zugeführt werden?
- Muss es einen Aus- und Aufbau von Notfalltransporten geben?
- Wie wollen Sie das Netz der ambulanten Grundversorgung zukünftig sicherstellen, wenn 22,5% der niedergelassenen Ärzt\*innen (aller Fachgruppen) der KV Nordrhein Ende 2022 älter als 65 Jahre waren?

Mit freundlichen Grüßen,

*Claudia Lenden und Susanne Quast*

Sprecherinnen des Bündnisses für ein gemeinwohlorientiertes Gesundheitswesen

---

## **Bündnis für ein gemeinwohlorientiertes Gesundheitswesen**

Postfach 80 11 12, 51011 Köln

E-Mail: [buendnis@gesunde-krankenhaeuser-nrw.de](mailto:buendnis@gesunde-krankenhaeuser-nrw.de)

Website: <https://gesunde-krankenhaeuser-nrw.de/>

Facebook: <https://www.facebook.com/gesunde.krankenhaeuser.nrw/>

Instagram: <https://www.instagram.com/gesunde.krankenhaeuser.nrw/>